

Q1

Finanzbericht zum 31. März 2010

Continental



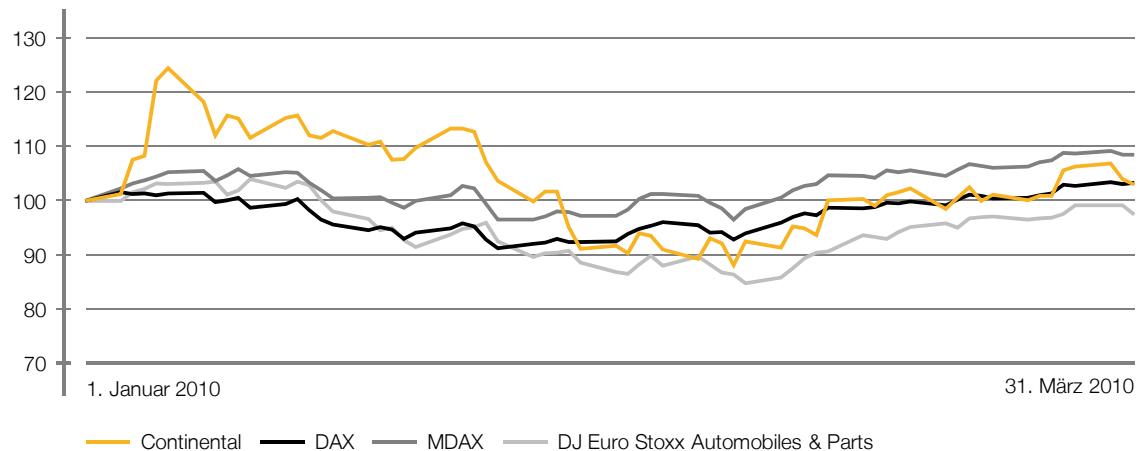
Entwicklung der Continental-Aktie

Die Kursentwicklung der Continental-Aktie war zum Auftakt des ersten Quartals im Wesentlichen von der weiter verbesserten Stimmung an den Kapitalmärkten geprägt. Die zu Beginn des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung im Umfang von 31 Mio Aktien stieß unter institutionellen Investoren auf großes Interesse und konnte am 28. Januar 2010 zu einem durchschnittlichen Preis von 35,93 € abgeschlossen werden. Dies führte zu einem Bruttoerlös von 1,114 Mrd €. Durch diesen Schritt erhöhte sich der Freefloat der Continental-Aktie von 11% auf fast 25%, wodurch Continental – gemessen an der Marktkapitalisierung – aktuell zu den zehn größten Unternehmen im MDAX zählt. Der Kurs der Continental-Aktie erreichte am 8. Januar 2010 seinen vorläufigen Höchststand bei 45,35 €. Ab Mitte Januar belastete die Sorge um die in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise ausufernde Staatsverschuldung Portugals, Italiens, Irlands und Griechenlands (PIIGs) die Kapitalmärkte. Auch der Kurs der Continental-Aktie konnte sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln und sank bis zum 25. Februar 2010 auf einen Tiefstand von 32,13 €. Die am 23. Februar

2010 veröffentlichten vorläufigen Geschäftszahlen wurden vom Markt sehr positiv aufgenommen. Zahlreiche Analysten erhöhten im Anschluss ihre Gewinnschätzungen für das laufende und das folgende Geschäftsjahr und stuften die Aktie mit „Kaufen“ ein. Unter anderem deswegen konnte sich der Kurs erholen und schloss am Ende des ersten Quartals bei 37,55 €. Das entspricht einem Kursanstieg um 3,0% seit Jahresbeginn. Damit lag die Continental-Aktie nur 0,3 Prozentpunkte hinter dem DAX zurück, entwickelte sich aber um 5,2 Prozentpunkte besser als der Branchenindex für die Automobilindustrie. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag im ersten Quartal 2010 bei rund 2 % des Freefloat.

Im weiteren Verlauf beeinflussten neue Fundamentaldaten zum ersten Quartal 2010 (Fahrzeugzulassungen, Fahrzeugproduktion, Nachfrage auf den Ersatzreifemärkten) die Stimmung für Automobilzulieferaktien positiv. Die Continental-Aktie konnte ihren positiven Trend seit dem 25. Februar 2010 fortsetzen und stieg über die 40-Euro-Marke.

Kursentwicklungen



Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	5.996,7	4.302,0
EBITDA	888,3	249,5
in % vom Umsatz	14,8	5,8
EBIT	494,4	-165,0
in % vom Umsatz	8,2	-3,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	227,7	-267,3
Ergebnis pro Aktie (in €)	1,14	-1,58
Umsatz bereinigt ¹	5.955,1	4.257,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	604,7	-36,7
in % des bereinigten Umsatzes	10,2	-0,9
Free Cashflow	-363,2	-566,7
Netto-Finanzschulden zum 31. März	8.231,9	11.041,5
Gearing Ratio in %	144,9	210,0
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	137.959	132.834

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €

	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	3.770,3	2.521,3
EBITDA	472,4	46,1
in % vom Umsatz	12,5	1,8
EBIT	182,3	-266,3
in % vom Umsatz	4,8	-10,6
Abschreibungen ¹	290,1	312,4
Investitionen ²	106,1	149,9
Operative Aktiva (zum 31. März)	11.590,7	13.255,5
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	80.730	77.885
Umsatz bereinigt ⁴	3.753,3	2.482,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	299,9	-145,9
in % des bereinigten Umsatzes	8,0	-5,9

Rubber Group in Mio €

	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	2.231,9	1.783,6
EBITDA	415,9	215,1
in % vom Umsatz	18,6	12,1
EBIT	312,8	112,9
in % vom Umsatz	14,0	6,3
Abschreibungen ¹	103,1	102,2
Investitionen ²	72,3	90,7
Operative Aktiva (zum 31. März)	3.971,9	4.294,7
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	56.990	54.663
Umsatz bereinigt ⁴	2.207,3	1.778,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	320,0	120,7
in % des bereinigten Umsatzes	14,5	6,8

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2010

ContiTech kauft Spezialgurt-Sparte

ContiTech stärkt ihr Geschäftsfeld Spezialgurte und übernimmt das Werk in Moers der Metso Minerals (Deutschland) GmbH. Das Unternehmen, das zur finnischen Metso Unternehmensgruppe gehört, fertigt am Standort mit rund 60 Mitarbeitern Flexowell- und Pocketlift-Fördergurte, die vor allem in der Chemie- und Stahlindustrie eingesetzt werden. Der wirtschaftliche Übergang ist für den 1. Mai 2010 geplant.

LuftfederSysteme für 50 neue Hochgeschwindigkeitszüge in China

Auch in der chinesischen Schienenverkehrstechnik baut ContiTech ihre Position aus und wird LuftfederSysteme für 50 der neuen Hochgeschwindigkeitszüge „Chinese Railway Highspeed“ (CRH 1) liefern. Der Vertrag wurde im neuen ContiTech-Werk im chinesischen Changshu unterschrieben. Die Züge werden von Bombardier Transportation, dem weltgrößten Hersteller von Schienenverkehrstechnik entwickelt und basieren auf der neuesten Entwicklung der Bombardier ZEFIRO-Hochgeschwindigkeitstechnologie. Ab Herbst 2010 werden die ersten Teile nach China geliefert, bis 2014 sollen alle Züge gebaut sein.

Liefervereinbarung mit Volvo verlängert

Der Nutzfahrzeughersteller Volvo Group Europe und Continental haben die seit längerem bestehende Vereinbarung über die Belieferung mit Lkw-Reifen um drei Jahre bis 2012 verlängert. Wir bleiben für Nutzfahrzeuge aller Marken der Volvo Group Europe Erstausrüstungslieferant. Eine entsprechende Vereinbarung für die Jahre 2010 bis 2012 wurde unterzeichnet.

Premiumtechnologie für wechselnde Einsätze im Gütertransport

Der neue, universell einsetzbare Reifentyp Continental HD Hybrid deckt bei Nutzfahrzeugen sowohl den Fernverkehrseinsatz mit langen gleichartigen Rollen- als auch den Regionalverkehr mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Fahrbahnbeschaffenheiten optimal ab. Dank einer neuen Laufstreifentechnologie garantiert er maximale Traktion bei weiter optimierter Wirtschaftlichkeit. Der HD Hybrid ergänzt die beiden im vergangenen Jahr eingeführten erfolgreichen Reifenfamilien für wirtschaftliche Langstreckeneinsätze und wechselnde Aufgaben im Regional- und Verteilerverkehr.

Neue Motorsteuerung für saubere Dieselmotoren in schweren Lastwagen

Für schwere Lastkraftwagen des Nutzfahrzeugherstellers Scania liefern wir das neue Motorsteuergerät ECU S8 (Engine Control Unit, ECU). Im Einsatz ist die Motorsteuerung in den Fünf- und Sechszylindermotoren der neuen, von einer Fachjury aus 22 europäischen Ländern als „International Truck of the Year 2010“ ausgezeichneten Lkw der R-Serie. Das Steuergerät S8 ermöglicht eine rein innermotorische Lösung, um die Euro-5-Norm zu erfüllen und ist bereits heute auf die ab 2014 verpflichtende, speziell für Dieselmotoren noch einmal deutlich verschärzte Euro-6-Norm ausgelagert. Im Rahmen von Euro-6 soll der Ausstoß von Partikeln und vor allem Stickoxiden aus Dieselmotoren um bis zu 80 % reduziert werden.

„Automotive News PACE Award“ für intelligenten NOx-Sensor

Continental hat für ihren intelligenten Stickoxid-Sensor (NOx-Sensor) für Otto- und Dieselmotoren den Automotive News PACE (Premier Automotive Suppliers Contribution to Excellence) Award 2010 in der Kategorie Produkte Europa erhalten. Der Sensor steuert wichtige Motorparameter wie die Abgasrückführung, das Kraftstoff-Luft-Gemisch und die Einspritzung zur Nachbehandlung der Abgase und ermöglicht so eine Senkung der Stickoxide im Abgas. Continental ist der weltweit führende Hersteller von NOx-Sensoren.

Aktives Gaspedal signalisiert drohende Gefahren und ermöglicht Kraftstoffeinsparungen

Mit dem Accelerator Force Feedback Pedal (AFFP®) hat Continental das weltweit erste aktive Gaspedal im Einsatz und bietet damit eine neue Möglichkeit, dem Autofahrer Warnungen über drohende Gefahren zu signalisieren oder ihm dabei zu helfen, möglichst sparsam zu fahren. Das AFFP® unterstützt den Fahrer mit haptischen Rückmeldungen, wie einem leichten Doppelticken oder einem Gegendruck, und wird deutlich besser vom Fahrer wahrgenommen als Warnleuchten oder akustische Signale. Diese „Human Machine Interface“ genannte Verbindung zwischen Mensch und Fahrzeug ermöglicht, je nach Fahrzeugtyp, durch gezielte Signale als Hinweis auf den optimalen Schaltpunkt, Verbrauchseinsparungen von bis zu 7 %.

Intelligentes Antennenmodul für vernetzte Autos

Continental und der Antennenspezialist Kathrein-Werke KG entwickeln ein intelligentes Antennenmodul, mit dem die Verkabelung vereinfacht, Bauraum redu-

ziert und die Signalqualität verbessert wird. Das neue Antennenmodul integriert die bislang im Fahrzeug verstreuten Einzelantennen in einer Einheit für die drahtlose Kommunikation zwischen Fahrzeug und Infrastruktur, die Antennen für den Fahrzeuginnenraum sowie die zugehörige Sende- und Empfangselektronik. Ein Modul ermöglicht Dienste wie Telefon, GPS, Funkfernbedienung, Reifendruckkontrolle, WLAN, Radio, TV oder die künftige Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation. Ein digitaler Bus verbindet das Antennenmodul mit den Steuergeräten im Fahrzeug, welche die Daten verarbeiten und Anwendungen für den Autofahrer bereitstellen.

Vorbereitungen für Serienstart der nächsten Generation des Head-up-Displays

Zwei europäische Automobilhersteller haben sich für das neue Head-up-Display von Continental entschieden. Die ersten Serienstarts der Bauraum optimierten und dennoch leistungsfähigeren neuen Head-up-Displays sind für 2010 und 2011 geplant. Sechs Jahre nach der Einführung der ersten Generation eines auf einem leistungsfähigen TFT-Display basierenden Head-up-Displays, bei dem jede beliebige Bilddarstellung möglich ist, kommt eine weitere Generation bei zwei verschiedenen Fahrzeugherrstellern zum Einsatz. Damit das Head-up-Display zukünftig auch in kleineren Baureihen installiert werden kann, wurde der beanspruchte Bauraum im Vergleich zur ersten Generation um fast die Hälfte reduziert. Über das Head-up-Display kann der Automobilhersteller unterschiedliche fahrrelevante Informationen wie Geschwindigkeit, Navigationsangaben oder auch Warnhinweise im direkten Sichtfeld des Fahrers anzeigen. So kann sich der Fahrer auf den Verkehr konzentrieren, ohne wichtige Informationen zu verpassen. Das bedeutet mehr Sicherheit, denn beispielsweise dauert das Ablesen einer Information vom Bildschirm in der Mittelkonsole durchschnittlich etwa eine Sekunde, in der das Fahrzeug bei 50 km/h bereits 14 Meter zurücklegt.

„Apps“ erobern die Straße

Gemeinsam mit der Deutschen Telekom bereiten wir auf Basis des Kommunikationsnetzwerks AutoLinQ die Bühne für ein offenes, flexibles und zukunftssicheres Infotainment-Konzept. Mit ihm können Fahrzeuge über eine Mobilfunkverbindung überall und jederzeit mit dem Handy, dem heimischen Computer- und Entertainmentsystem, Online-Datenbanken und vielfältigsten internetbasierten Mehrwertdiensten im Stil der „Apps“ moderner Handys vernetzt werden. Ein erstes Demo-

fahrzeug samt voll funktionsfähiger Infrastruktur präsentierte Continental und die Deutsche Telekom gemeinsam auf der CeBIT 2010 in Hannover.

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich im ersten Quartal 2010 weiter stabilisiert. Frühindikatoren, wie etwa der Einkaufsmanagerindex für die Euro-Zone, konnten zuletzt über Erwartung zulegen (Anstieg um 2,4 Punkte auf 56,6 Punkte). Die Produktionszahlen und der Auftragseingang erhöhten sich im achten Monat in Folge. Der IWF (Internationaler Währungsfond) bestätigte jüngst seine Wachstumsprognose für das BIP in der Euro-Zone von 1,0 %. Ein Grund für die Bestätigung war der zuletzt gegenüber dem US-Dollar vergleichsweise schwächere Euro, der gegenüber dem Schlussquartal 2009 rund 6 % an Wert eingebüßt hat und damit dem Exportgeschäft positive Impulse verlieh. Die günstige Entwicklung der Frühindikatoren für die USA sorgte für eine positive Revision der Einschätzung durch den IWF: Die Wachstumsprognose wurde um 0,4 % für das Jahr 2010 auf 3,1 % nach oben revidiert. Als Risiken für die wirtschaftliche Stabilisierung in den sogenannten entwickelten Volkswirtschaften („advanced economies“) nennt der IWF nach wie vor u.a. die zum Teil deutlich angestiegene Staatsverschuldung und den deutlich verringerten Spielraum für fiskalpolitische Maßnahmen. Deswegen betont der IWF, dass der Ausblick mit ungewöhnlich vielen Unsicherheiten behaftet bleibt.

Die Einschätzungen zu den sogenannten Schwellenländern („developed economies“, dazu zählen laut IWF u.a. Brasilien, Russland, Indien und China) sind unverändert positiv. Allerdings herrscht hier angesichts der rasanten Wachstumsraten etwa in China die Sorge einer Überhitzung dieser Märkte. Bereits im Frühjahr 2010 hat die chinesische Notenbank begonnen, die Mindestreservesätze zur Eindämmung der expansiven Kreditvergabe im Jahr 2009 anzuheben. Der IWF sieht in seinem „World Economic Update“ vom 21. April 2010 unverändert ein Wachstum von mindestens 10 % für China.

Im Zuge der zuvor beschriebenen positiven wirtschaftlichen Entwicklung knüpfte auch die Anzahl der Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal an den guten Verlauf des vierten Quartals 2009 an. In Summe wurden auf den Triade-Märkten (Europa, NAFTA-Region, Japan) mehr als 7,6 Mio Fahrzeuge (Q4/09: 7,2 Mio) neu zugelassen. Das Plus gegenüber dem Vorjahreszeit-

raum (Q1/09) beträgt fast 14 %. Im ersten Quartal des Vorjahres verringerte sich die Zahl der Neuzulassungen in dieser Region noch um rund ein Drittel. Verantwortlich für die gute Entwicklung im Jahr 2010 ist insbesondere der Anstieg der Neuzulassungen in den USA (+16 %) und Japan (+24 %), während der europäische Markt nach dem Auslaufen der Abwrackprämie in Deutschland nur um 10 % zulegen konnte.

Auch in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) erhöhten sich die Neuzulassungen auf beachtliche 5,1 Mio (+49 %) Fahrzeuge. Neben dem weiterhin sehr stabilen Verlauf der Neuzulassungen in Brasilien (+17 %) und Indien (+31 %) boomt insbesondere der chinesische Markt ungebrochen. Hier stiegen die Zulassungen für neue Fahrzeuge im ersten Quartal 2010 um 77 % auf mehr als 3,5 Mio Einheiten. Einzig auf dem russischen Markt verringerten sie sich noch einmal um 25 % auf rund 293.000 Fahrzeuge – trotz der seit März 2010 gewährten Abwrackprämie und der niedrigen Vorjahresbasis.

Infolge der guten Entwicklung der Neuzulassungen stieg die Pkw-Produktion im ersten Quartal 2010 nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Wert des vierten Quartals 2009 (16,7 Mio Einheiten) noch einmal deutlich auf mehr als 17 Mio Pkw, was einem Plus von mehr als 50 % gegenüber dem ersten Quartal 2009 entspricht. Auch in den Märkten in Nordamerika und Europa, auf denen Continental rund 77 % ihrer Umsätze in der Automotive Group erwirtschaftet, erhöhte sich die Produktion um nahezu 50 % auf fast 7,6 Mio Einheiten, nachdem sie im Vorjahr (Q1/09) noch um 45 % eingebrochen war. In Japan wurden mit nahezu 2,1 Mio Pkw fast so viele Pkw wie im vierten Quartal 2009 produziert. Das entspricht einem Plus von 53 % gegenüber dem ersten Quartal 2009.

Angesichts dieses starken Auftaktquartals erscheint die zu Jahresanfang aufgestellte Prognose für die Produktion in Europa (Prognose Februar 2010: -1 % auf 16,6 Mio Einheiten) und die NAFTA-Region (Prognose Februar 2010: +20 % auf 10,2 Mio Einheiten) zu niedrig, da es aktuell keine Anzeichen für einen deutlichen Rückgang der Volumina im weiteren Jahresverlauf gibt. Daher heben wir unsere Gesamtjahresprognose für Europa um 500.000 Fahrzeuge auf 17,1 Mio (+2 % gegenüber 2009) und für die NAFTA-Region um ebenfalls 500.000 Fahrzeuge auf 10,7 Mio Einheiten an (+26 % gegenüber 2009).

Die Entwicklung der Lkw-Produktion verläuft nach wie vor verhalten. Trotz der niedrigen Vorjahresbasis (Q1/09 gegenüber Q1/08: Europa -60 % und NAFTA-Region -40 %) erhöhte sich die Produktion von Nutzfahrzeugen im ersten Quartal 2010 in Europa und Nordamerika nicht wesentlich. Daher gehen wir für das Gesamtjahr unverändert von einem geringeren Wachstum von einem niedrigen Niveau aus.

Die Entwicklung auf den Ersatzreifenmärkten verlief im ersten Quartal 2010 sehr positiv. So stieg die Nachfrage im Ersatzgeschäft für Pkw-Reifen in Europa um 11 % und in Nordamerika um 10 % gegenüber dem ersten Quartal 2009. Diese Erhöhung ist überwiegend auf die vergleichsweise niedrige Vorjahresbasis zurückzuführen. Im ersten Quartal 2009 waren die Ersatzreifenmärkte in Europa und Nordamerika noch um 10 % bzw. 14 % eingebrochen. Die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen verlief im ersten Quartal 2010 ebenfalls positiv. Sie stieg in Europa um fast 38 % und in Nordamerika um fast 27 %. Auch hier war die niedrige Vorjahresbasis für den deutlichen Anstieg verantwortlich. Die Volumina aus dem Jahr 2008 konnten nicht erreicht werden.

Für die Pkw-Ersatzreifenmärkte erscheint unsere zu Jahresanfang aufgestellte Prognose von einem Wachstum in einer Spanne von 2 bis 4 % für Europa und Nordamerika dahingehend konkretisierbar, dass wir das obere Ende der Spanne im laufenden Jahr für abgesichert halten. Für die Lkw-Ersatzreifenmärkte bleiben wir allerdings weiter bei der Einschätzung vom Februar 2010.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzanstieg um 39,4 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 38,5 %

Während der ersten drei Monate 2010 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 39,4 % auf 5.996,7 Mio € (Vj. 4.302,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 38,5 %. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erholung sämtlicher unserer Märkte im Vergleich zum ersten Quartal 2009, das den niedrigsten Umsatz während der weltweiten Wirtschaftskrise zeigte.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses

(EBIT bereinigt) um 641,4 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns erhöhte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 641,4 Mio € bzw. 1.747,7 % auf 604,7 Mio € (Vj. -36,7 Mio €) und entspricht 10,2 % (Vj. -0,9 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 659,4 Mio €

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 659,4 Mio € bzw. 399,6 % auf 494,4 Mio € (Vj. -165,0 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 8,2 % (Vj. -3,8 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Interior wurden im ersten Quartal 2010 Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbereichs in Höhe von 4,9 Mio € gebucht.

In der Division Pkw-Reifen ergaben sich weitere Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung der Reifenproduktion in Clairoix, Frankreich, in Höhe von 3,9 Mio €.

Zusätzlich entstand in allen Divisionen, vor allem aus Restrukturierungen und Abfindungen, in Summe ein negativer Effekt in Höhe von 6,1 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den VDO-Kredit erfolgten im September und Dezember 2009 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. Diese Abgrenzung wird über die Laufzeit des Kredits Aufwand reduzierend amortisiert. Aus diesem Sachverhalt ergab sich

im ersten Quartal 2010 ein positiver Effekt in Höhe von 14,5 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2010 insgesamt 0,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktpotfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde 2008 der Veräußerungsprozess eingeleitet, der im ersten Quartal 2009 zu einem Abwertungsbedarf in Höhe von 1,8 Mio € führte.

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG im Bereich sogenannter Offshore-Schläuche, entstanden im ersten Quartal 2009 weitere Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Zusätzlich ergaben sich im ersten Quartal 2009 in den Divisionen Interior, Powertrain und ContiTech, vor allem aus Restrukturierungen, weitere Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Quartal 2009 in Höhe von 12,3 Mio €.

Für den Konzern ergaben sich Belastungen durch Sondereffekte im ersten Quartal 2009 von insgesamt 15,8 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung verringerte sich im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,0 % auf 375,0 Mio € (Vj. 386,5 Mio €), entsprechend 6,3 % des Umsatzes (Vj. 9,0 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 318,4 Mio € (Vj. 329,7 Mio €), entsprechend 8,4 % des Umsatzes (Vj. 13,1 %) und auf die Rubber Group 56,6 Mio € (Vj. 56,8 Mio €), entsprechend 2,5 % des Umsatzes (Vj. 3,2 %).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verschlechterte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 25,8 Mio € auf -153,7 Mio € (Vj. -127,9 Mio €). Die

Verschlechterung ist unter anderem auf zum großen Teil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte, sowie Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten zurückzuführen, die mit 19,3 Mio € um 13,6 Mio € unter dem Vorjahreswert lagen (Vj. 32,9 Mio €). Die Zinserträge der ersten drei Monate 2010 belaufen sich auf 5,8 Mio € (Vj. 9,7 Mio €). Die Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen auf die Ausnutzung des VDO-Kreditvertrags mit einem zugesagten Volumen von nunmehr 9.945,5 Mio € zurückzuführen sind, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 8,3 Mio € auf -178,8 Mio € (Vj. -170,5 Mio €). Grund für die gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Belastung ist im Wesentlichen das im Vergleich zum Vorjahr höhere Margenniveau des VDO-Kredits, als Folge der Ratingverschlechterung im Jahresverlauf 2009. Dies konnte durch das niedrigere Marktzinsniveau einerseits sowie durch die deutliche Rückführung der Netto-Finanzschulden andererseits nicht vollständig kompensiert werden. Der Abbau der Netto-Finanzschulden ist neben dem sehr starken Free Cashflow zum Ende des Jahres 2009 insbesondere auf die im Januar 2010 erfolgreich umgesetzte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die höheren Margen resultierten insbesondere aus der im Dezember 2009 abgeschlossenen Nachverhandlung der Rahmenbedingungen des VDO-Kredits. Ferner belasteten Finanzierungsnebenkosten im Zusammenhang mit der vorgenannten Nachverhandlung der Rahmenbedingungen das Zinsergebnis im ersten Quartal 2010.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verschlechterten sich in den ersten drei Monaten 2010 um 127,5 Mio € auf 96,4 Mio € (Vj. Ertragsposition von 31,1 Mio €). Die Veränderung der Steuerquote von 10,6 % auf 28,3 % basiert insbesondere auf einer unterschiedlichen Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnnen

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnnen erhöhte sich um 185,2 % auf 227,7 Mio € (Vj. -267,3 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 1,14 € (Vj. -1,58 €).

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	5.996,7	4.302,0
EBITDA	888,3	249,5
in % vom Umsatz	14,8	5,8
EBIT	494,4	-165,0
in % vom Umsatz	8,2	-3,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	227,7	-267,3
Ergebnis pro Aktie (in €)	1,14	-1,58
Forschungs- und Entwicklungskosten	375,0	386,5
Abschreibungen ¹	393,9	414,5
Investitionen ²	178,1	239,8
Operative Aktiva (zum 31. März)	15.552,3	17.618,1
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	137.959	132.834
Umsatz bereinigt ⁴	5.955,1	4.257,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	604,7	-36,7
in % des bereinigten Umsatzes	10,2	-0,9
Netto-Finanzschulden zum 31. März	8.231,9	11.041,5
Gearing Ratio in %	144,9	210,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit per 31. März 2010 liegt mit -196,0 Mio € um 99,3 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von -295,3 Mio €.

Für das erste Quartal 2010 ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -363,2 Mio € (Vj. -566,7 Mio €), dies entspricht einer Verbesserung in Höhe von 203,5 Mio €. Einen positiven Beitrag lieferte das EBIT, das mit 494,4 Mio € (Vj. -165,0 Mio €) den Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 659,4 Mio € übertreffen konnte. Negativ wirkte das unterjährig saisonbedingt durchschnittlich höhere operative Working Capital, das im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs zu 613,8 Mio € höheren Mittelabflüssen führte. Dies war im Wesentlichen durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im ersten Quartal 2010 ein Abfluss in Höhe von -167,2 Mio € (Vj. -271,4 Mio €).

Finanzierung

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns liegen am 31. März 2010 mit 8.231,9 Mio € um 663,6 Mio € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2009 und um 2.809,6 Mio € unter dem Niveau vom 31. März 2009 (Vj. 11.041,5 Mio €). Der Abbau der Netto-Finanzschulden ist neben dem sehr starken Free Cashflow zum Ende des Jahres 2009 insbesondere auf die im Januar 2010 erfolgreich umgesetzte Kapitalerhöhung zurückzuführen, die zu einem Netto-Emissionserlös (vor Berücksichtigung von Steuereffekten) in Höhe von 1.056,8 Mio € geführt hat. Die dadurch erfolgte Stärkung der Eigenkapitalbasis hat in Zusammenhang mit der Reduzierung der Netto-

Finanzschulden zu einer deutlichen Verbesserung der Gearing Ratio im Vorjahresvergleich geführt. Die Gearing Ratio liegt zum 31. März 2010 bei 144,9 % (Vj. 210,0 %).

Der VDO-Kredit wurde zum 31. März 2010 durch die Continental AG sowie durch die Continental Rubber of America, Corp. (CRoA), Wilmington, USA, mit nominal 8.216,2 Mio € in Anspruch genommen (Vj. 10.523,2 Mio €). Aufgrund der Rückzahlung der im August 2009 fälligen Tranche A (nominal 800,0 Mio €) und der teilweisen Rückführung der Tranche B im Januar 2010 hat sich der unter diesem Kredit insgesamt zugesagte Betrag zum 31. März 2010 auf 9.945,5 Mio € (Vj. 11.800,0 Mio €) reduziert. Vertragsgemäß wurde der Netto-Zufluss (vor Berücksichtigung von Steuereffekten) aus der Kapitalerhöhung im Januar 2010 zur teilweisen Rückführung der im August 2010 fälligen Tranche B eingesetzt, deren Inanspruchnahme nunmehr 2.445,5 Mio € beträgt (Vj. 3.500,0 Mio €). Mit der Kapitalerhöhung hat Continental die Voraussetzung für die Bereitstellung einer Forward Start Facility (FSF) mit einem Volumen von maximal 2.500,0 Mio € zur Refinanzierung der Tranche B im August 2010 geschaffen. Diese Verknüpfung war Bestandteil des im Dezember 2009 erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierungspakets zur Verbesserung der Finanz- und Kapitalstruktur.

Für die im August 2012 fällige Tranche C in Höhe von nominal 5.000,0 Mio € bestanden Ende März 2010 Zinssicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio € (Vj. 3.125,0 Mio €). Der hieraus resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt 4,19 % (Vj. 4,19 %) zzgl. Marge.

Für den von der Europäischen Investitionsbank (EIB) gewährten Kredit über ursprünglich 600,0 Mio € wurden im März 2009, sowie im August 2009 und Januar 2010 vorzeitige Teilrückzahlungen in Höhe von insgesamt 300,0 Mio € vorgenommen. Damit reduzierte sich der Nominalbetrag des von der EIB in Anspruch genommenen Kredits zum Ende März 2010 auf 300,0 Mio €.

Per 31. März 2010 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 3.561,0 Mio € (Vj. 2.892,7 Mio €), davon 1.410,3 Mio € (Vj. 1.206,5 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 2.150,7 Mio € (Vj. 1.686,2 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Quartal 2010 wurden 178,1 Mio € (Vj. 239,8 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert, davon resultierten 0,1 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) aus aktivierten Fremdkapitalkosten. Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 3,0 % (Vj. 5,6 %).

106,1 Mio € (Vj. 149,9 Mio €) der Investitionen entfielen auf die Automotive Group, dies entspricht 2,8 % vom Umsatz (Vj. 5,9 %).

Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien für elektronische Brems- und Sicherheitssysteme sowie Motor- und Getriebesteuerungen. Hierbei wurde verstärkt in Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten investiert.

Die Rubber Group investierte 72,3 Mio € (Vj. 90,7 Mio €), entsprechend 3,2 % vom Umsatz (Vj. 5,1 %).

Wesentliche Investitionsschwerpunkte bildeten die Werkerweiterungen in unseren südamerikanischen und europäischen Standorten sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in neue Produkte. Die Produktionskapazitäten in China, Ungarn und Rumänien wurden erweitert.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

	1. Januar bis 31. März	
Mio €	2010	2009
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-196,0	-295,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-167,2	-271,4
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-363,2	-566,7
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitgesellschafter	-0,9	-6,0
Ausgabe von Aktien	1.056,8	—
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-21,0	15,7
Sonstiges	-2,5	30,9
Währungskurseffekte	-5,6	-31,9
Veränderung der Netto-Finanzschulden	663,6	-558,0

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. März 2010 um 445,7 Mio € auf 24.098,9 Mio € gegenüber dem entsprechenden Vorjahrestichtag. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Goodwill mit 797,7 Mio € insbesondere aufgrund des Impairment im Herbst 2009, den Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit 450,2 Mio € vor allem aufgrund von Abschreibungen aus PPA sowie den Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen mit 273,0 Mio € aus den Wertberichtigungen und Abgängen der VDO Huizhou und Hyundai Autonet zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der mit der ansteigenden Geschäftstätigkeit einhergehende Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 286,2 Mio €.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz stieg im Vergleich zum 31. März 2009 um 424,1 Mio € auf 5.681,1 Mio €. Dem Erlös aus der Kapitalerhöhung im Januar 2010 in Höhe von 1.073,7 Mio € (unter Berücksichtigung der Emissionskosten und darauf entfallender Steuereffekte) und positiven Währungskurseffekten in Höhe von 427,8 Mio € steht das negative Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 1.154,2 Mio € gegenüber.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 erhöhte sich die Bilanzsumme um 1.049,7 Mio € auf 24.098,9 Mio €. Dies resultiert insbesondere aus einer saisonal und durch die ansteigende Geschäftstätigkeit hervorgerufenen Erhöhung der Vorräte mit 257,5 Mio € und der Forderungen mit 853,2 Mio €. Gegenläufig wirkt mit 302,5 Mio € der Abbau der flüssigen Mittel.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2009 um

1.619,4 Mio € auf 5.681,1 Mio €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung, positive Währungskurseffekte in Höhe von 299,1 Mio € sowie das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 227,7 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 219,0 % auf 144,9 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2010 waren im Konzern 137.959 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anstieg um 3.525 Personen im Vergleich zum Jahresende 2009. Vor allem in der Automotive Group und in der Division ContiTech führten maßgeblich die steigenden Umsätze zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 2.700 bzw. 1.194 Mitarbeiter. In den Reifen-Divisionen sank die Mitarbeiterzahl bedingt durch Strukturänderungen und Kapazitätsanpassungen um 387 Personen. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahrs erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um insgesamt 5.125.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €

	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	1.354,4	866,7
EBITDA	229,6	68,7
in % vom Umsatz	17,0	7,9
EBIT	149,0	-14,6
in % vom Umsatz	11,0	-1,7
Abschreibungen ¹	80,6	83,3
Investitionen ²	30,4	30,9
Operative Aktiva (zum 31. März)	4.017,1	4.327,1
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	28.169	25.518
Umsatz bereinigt ⁴	1.354,4	865,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	163,1	0,4
in % des bereinigten Umsatzes	12,0	0,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme erhöhte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 71,0 % auf 4,1 Mio Einheiten. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme erhöhte sich um 62,4 % auf 3,8 Mio Stück. Bei Bremssätteln erhöhten sich die Verkaufszahlen um 59,0 % auf 7,8 Mio Einheiten. Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme stieg das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten um 35,2 % auf 3,2 Mio Stück. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhte sich der Absatz um 129,4 % auf 218.800 Einheiten.

Umsatzanstieg um 56,3 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 56,0 %

Während der ersten drei Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 56,3 % auf 1.354,4 Mio € (Vj. 866,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 56,0 %. Die Erhöhung resultiert aus der Erholung sämtlicher unserer Märkte, zudem war das erste Quar-

tal 2009 am stärksten von der weltweiten Wirtschaftskrise beeinflusst.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 162,7 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety erhöhte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 162,7 Mio € auf 163,1 Mio € (Vj. 0,4 Mio €) und entspricht 12,0 % (Vj. 0,0 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 163,6 Mio €

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 163,6 Mio € bzw. 1.120,5 % auf 149,0 Mio € (Vj. -14,6 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 11,0 % (Vj. -1,7 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Für das erste Quartal 2010 ergaben sich in der Division Chassis & Safety Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 0,8 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Chassis & Safety zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Quartal 2009 in Höhe von 1,7 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	1.105,5	690,5
EBITDA	83,4	-37,3
in % vom Umsatz	7,5	-5,4
EBIT	-21,6	-150,3
in % vom Umsatz	-2,0	-21,8
Abschreibungen ¹	105,0	113,0
Investitionen ²	49,0	78,1
Operative Aktiva (zum 31. März)	3.148,2	3.859,7
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	24.997	23.801
Umsatz bereinigt ⁴	1.088,5	674,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	22,0	-102,0
in % des bereinigten Umsatzes	2,0	-15,1

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain Absatz

Der positive Trend des vierten Quartals 2009 setzte sich im ersten Quartal 2010 fort. Gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahrs erhöhte sich der Umsatz weltweit um rund 60 %, wobei insbesondere der asiatische Markt überproportional wuchs. Sämtliche Geschäftsbereiche der Division Powertrain konnten ihren Absatz steigern, die Bereiche Getriebesteuerheiten und Einspritzsysteme verzeichneten besonders hohe Zuwächse von über 60 %.

Umsatzanstieg um 60,1 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 61,5 %

Während der ersten drei Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 60,1 % auf 1.105,5 Mio € (Vj. 690,5 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 61,5 %, der im Wesentlichen aus der deutlichen Erholung der Märkte im Vergleich zum ersten Quartal 2009 resultiert.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 124,0 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain erhöhte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 124,0 Mio € bzw. 121,6 % auf 22,0 Mio € (Vj. -102,0 Mio €) und entspricht 2,0 % (Vj. -15,1 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 128,7 Mio €

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 128,7 Mio € bzw. 85,6 % auf -21,6 Mio € (Vj. -150,3 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf -2,0 % (Vj. -21,8 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Für das erste Quartal 2010 ergaben sich in der Division Powertrain Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 1,3 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Powertrain zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Quartal 2009 in Höhe von 2,3 Mio €.

Zudem ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Im ersten Quartal 2009 ergab sich für die Division Powertrain eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 2,7 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	1.340,3	990,6
EBITDA	159,5	14,7
in % vom Umsatz	11,9	1,5
EBIT	54,9	-101,4
in % vom Umsatz	4,1	-10,2
Abschreibungen ¹	104,6	116,1
Investitionen ²	26,7	40,8
Operative Aktiva (zum 31. März)	4.425,3	5.068,7
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	27.564	28.566
Umsatz bereinigt ⁴	1.340,3	969,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	114,8	-44,3
in % des bereinigten Umsatzes	8,6	-4,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior Absatz

Im Geschäftsbereich Body & Security stieg das Absatzvolumen im ersten Quartal 2010 für alle Produktgruppen. Besonders deutlich ist die Erhöhung bei Tire Information Systems, Fuel Pump Electronics und Battery & Energy Management.

Aufgrund der anhaltenden Schwäche des Nutzfahrzeugmarkts stiegen die Stückzahlen von digitalen Fahrtenschreibern im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket nur leicht an.

Im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity erhöhte sich der Absatz bei Audiokomponenten, Connectivity-Systemen sowie Multimedia-Systemen. Dies ist insbesondere auf die positive Absatzentwicklung bei unseren US-Kunden zurückzuführen.

Das Absatzvolumen für Instrument Cluster im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI lag deutlich über Vorjahr.

Umsatzanstieg um 35,3 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 35,9 %

Während der ersten drei Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35,3 % auf 1.340,3 Mio € (Vj. 990,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 35,9 %, der hauptsächlich aus der deutlichen Erholung der Märkte im Vergleich zum ersten Quartal 2009 resultiert.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 159,1 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior erhöhte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 159,1 Mio € bzw. 359,1 % auf 114,8 Mio € (Vj. -44,3 Mio €) und entspricht 8,6 % (Vj. -4,6 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 156,3 Mio €

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 156,3 Mio € bzw. 154,1 % auf 54,9 Mio € (Vj. -101,4 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 4,1 % (Vj. -10,2 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Interior wurden im ersten Quartal 2010 Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbereichs in Höhe von 4,9 Mio € gebucht.

Zudem ergaben sich weitere Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 1,2 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2010 insgesamt 6,1 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktpotfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde 2008 der Veräußerungsprozess eingeleitet, der im ersten Quartal 2009 zu einem Abwertungsbedarf in Höhe von 1,8 Mio € führte.

Zusätzlich ergaben sich in der Division Interior weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Interior zu Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 2,8 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2009 insgesamt 4,8 Mio €.

Pkw-Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	1.283,0	997,1
EBITDA	274,2	150,0
in % vom Umsatz	21,4	15,0
EBIT	214,7	92,0
in % vom Umsatz	16,7	9,2
Abschreibungen ¹	59,5	58,0
Investitionen ²	42,8	55,8
Operative Aktiva (zum 31. März)	2.328,1	2.530,6
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	26.625	26.196
Umsatz bereinigt ⁴	1.264,7	997,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	219,6	96,9
in % des bereinigten Umsatzes	17,4	9,7

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA,

Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Pkw-Reifen Absatz

In allen Regionen und Geschäftsbereichen stiegen die Verkaufszahlen der Division Pkw-Reifen während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr im deutlich zweistelligen Prozentbereich, wobei die deutlichste Erhöhung auf das Erstausrüstungsgeschäft entfällt. Im Ersatzgeschäft sind die Zuwächse im Geschäftsbereich „The Americas“ am stärksten ausgefallen. Die Belebung in den Märkten spiegelt sich in den Verkaufszahlen aller Bereiche wider.

Umsatzanstieg um 28,7 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 24,8 %

Während der ersten drei Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,7 % auf 1.283,0 Mio € (Vj. 997,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 24,8 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 122,7 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Pkw-Reifen erhöhte sich während der ersten

drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 122,7 Mio € bzw. 126,6 % auf 219,6 Mio € (Vj. 96,9 Mio €) und entspricht 17,4 % (Vj. 9,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 122,7 Mio €

Die Division Pkw-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 122,7 Mio € bzw. 133,4 % auf 214,7 Mio € (Vj. 92,0 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 16,7 % (Vj. 9,2 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Pkw-Reifen ergaben sich im ersten Quartal 2010 Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 5,8 Mio €, wobei 3,9 Mio € auf die Schließung der Reifenproduktion in Clairoix, Frankreich, entfielen.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Pkw-Reifen zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Quartal 2009 in Höhe von 4,1 Mio €.

Nfz-Reifen in Mio €

	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	280,8	238,0
EBITDA	25,9	6,9
in % vom Umsatz	9,2	2,9
EBIT	5,9	-13,7
in % vom Umsatz	2,1	-5,8
Abschreibungen ¹	20,0	20,6
Investitionen ²	8,8	11,1
Operative Aktiva (zum 31. März)	596,8	692,6
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	7.092	7.705
Umsatz bereinigt ⁴	275,9	237,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	7,2	-13,2
in % des bereinigten Umsatzes	2,6	-5,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Nfz-Reifen Absatz

Das erste Quartal 2010 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Belebung der Märkte und führte zu Verkaufszahlen deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Erstausstattung Europa lag noch unter dem Vorjahr, die Verkaufszahlen im Ersatzgeschäft stiegen jedoch in allen Regionen zwischen 30 und 50 % über das Vorjahresniveau.

Umsatzanstieg um 18,0 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 14,4 %

Während der ersten drei Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18,0 % auf 280,8 Mio € (Vj. 238,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 14,4 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 20,4 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Nfz-Reifen erhöhte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 20,4 Mio € bzw. 154,5 % auf 7,2 Mio € (Vj. -13,2

Mio €) und entspricht 2,6 % (Vj. -5,6 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 19,6 Mio €

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 19,6 Mio € bzw. 143,1 % auf 5,9 Mio € (Vj. -13,7 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 2,1 % (Vj. -5,8 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Nfz-Reifen entstanden im ersten Quartal 2010 Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von 0,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Nfz-Reifen zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Quartal 2009 in Höhe von 0,3 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Umsatz	702,3	568,7
EBITDA	115,8	58,2
in % vom Umsatz	16,5	10,2
EBIT	92,2	34,6
in % vom Umsatz	13,1	6,1
Abschreibungen ¹	23,6	23,6
Investitionen ²	20,6	23,7
Operative Aktiva (zum 31. März)	1.047,0	1.071,5
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	23.273	20.762
Umsatz bereinigt ⁴	700,9	563,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	93,2	37,0
in % des bereinigten Umsatzes	13,3	6,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA,

Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatanstieg um 23,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 22,9 %

Während der ersten drei Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz in der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23,5 % auf 702,3 Mio € (Vj. 568,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 22,9 %. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erholung der Automobilmärkte. Die Umsätze mit der Kfz-Erstausstattung stiegen um rund 50 %, wobei der Pkw-Bereich mit +54 % stärker wuchs als der Lkw-Bereich (+32 %). Während der Umsatz im Kfz-Ersatzgeschäft mit rund 24 % ebenfalls deutlich anstieg, lag der Umsatz im Industriegeschäft auf Vorjahresniveau. Hier fehlen insbesondere im Transportbandbereich größere Projekte.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 56,2 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech erhöhte sich während der ersten drei Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 56,2 Mio € bzw. 151,9 % auf 93,2 Mio € (Vj. 37,0

Mio €) und entspricht 13,3 % (Vj. 6,6 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 57,6 Mio €

Die Division ContiTech verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 57,6 Mio € bzw. 166,5 % auf 92,2 Mio € (Vj. 34,6 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 13,1 % (Vj. 6,1 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Für das erste Quartal 2010 ergaben sich für die Division ContiTech Aufwendungen für Sondereffekte in Höhe von 0,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2009

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG im Bereich sogenannter Offshore-Schläuche, kam es im ersten Quartal 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Zusätzlich entstanden im ersten Quartal 2009 in der Division ContiTech weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division ContiTech zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Quartal 2009 in Höhe von 1,1 Mio €.

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2009 insgesamt 2,2 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Das erste Quartal bietet eine sehr stabile Basis, die für 2010 gesteckten Ziele sicher zu erreichen. Die veränderte Einschätzung für das Wachstum auf den für Continental relevanten Märkten sollte im laufenden Jahr einen Anstieg des Konzernumsatzes um mindestens 5 % ermöglichen und bietet die Chance, ihn sogar um bis zu 10 % zu erhöhen. In Bezug auf das bereinigte operative Ergebnis der Automotive Group scheint die in Aussicht gestellte Verdopplung des Vorjahreswerts mehr als abgesichert und auch eine Verdreifachung des Vorjahreswerts nach dem sehr guten Auftakt nicht unrealistisch. Allerdings bleibt die Unsicherheit über den Verlauf der Produktion im zweiten Halbjahr 2010 unverändert bestehen.

Auch die Verfestigung der guten Vorjahresergebnisse der Rubber Group ist trotz des starken Preisanstiegs für Naturkautschuk aufgrund der positiven Entwicklung der Ersatzreifenmärkte noch möglich. Allerdings kann eine Belastung der Ergebnisse von mehr als 250 Mio € bei der aktuellen Preisentwicklung für Rohmaterialien, im Wesentlichen für Naturkautschuk, nicht ausgeschlossen werden. Eine vollständige Weitergabe der erhöhten Beschaffungspreise über weitere Preiserhöhungen ist im laufenden Jahr aus heutiger Sicht nicht wahrscheinlich.

Trotzdem können wir unsere zu Jahresanfang aufgestellte Prognose eines Konzernumsatzwachstums von mindestens 5 % und einer signifikanten Steigerung des bereinigten operativen Konzernergebnisses im Jahr 2010 ausdrücklich bestätigen.

Im weiteren Jahresverlauf rechnen wir allerdings aufgrund der Basiseffekte mit einem Rückgang der Wachstumsraten im Jahresvergleich für die operativen Kennzahlen, die dann auch aufgrund der Rohstoffkostenentwicklung teilweise unter dem Vorjahr liegen können. Die Nettoverschuldung sollte – saisonal bedingt – im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres leicht

ansteigen. Continental wird am 29. Juli über die Entwicklung des ersten Halbjahres 2010 berichten und aufgrund der dann vorliegenden Zahlen die Einschätzung für das Gesamtjahr konkretisieren.

Im August 2012 werden Tranche C sowie der revolvierende Kredit aus dem VDO-Kreditvertrag und der im Rahmen der zur Refinanzierung der im August 2010 fälligen Tranche B bereitgestellten Forward Start Facility in Anspruch genommene Kredit zur Rückzahlung fällig. Zur Optimierung des Laufzeitenprofils und zur Diversifizierung der Finanzierungsmittel beabsichtigt Continental unverändert die Begebung einer Hochzinsanleihe. Der konkrete Zeitpunkt hängt von den Marktverhältnissen ab.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

	1. Januar bis 31. März	
Mio €	2010	2009
Umsatzerlöse	5.996,7	4.302,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-4.615,5	-3.646,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.381,2	655,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-375,0	-386,5
Vertriebs- und Logistikkosten	-308,4	-284,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-147,4	-148,4
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-72,5	-7,5
Ergebnis assoziierter Unternehmen	13,8	1,2
Übriges Beteiligungsergebnis	2,7	5,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	494,4	-165,0
Zinserträge	5,8	9,7
Zinsaufwendungen ¹	-159,5	-137,6
Zinsergebnis	-153,7	-127,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	340,7	-292,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-96,4	31,1
Konzernergebnis	244,3	-261,8
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-16,6	-5,5
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	227,7	-267,3
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	1,14	-1,58
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	1,14	-1,58

¹ Inklusive Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Gewinne/Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten.

	1. Januar bis 31. März	
Mio €	2010	2009
Konzernergebnis	244,3	-261,8
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung ¹	317,9	6,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	0,0
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-0,4	0,0
Cashflow Hedges	-24,0	-54,6
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	7,3	16,6
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Kumulierte übriges Eigenkapital²	302,2	-31,7
Gesamtergebnis der Periode	546,5	-293,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	35,4	2,1
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	511,1	-295,6

¹ Inklusive Fremdanteile.

² Die Vergleichswerte zum 31. März 2009 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
Goodwill	5.622,5	5.536,6	6.420,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.000,5	2.068,7	2.450,7
Sachanlagen	5.869,2	5.784,3	6.113,9
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	18,8	19,3	19,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	392,7	398,0	665,7
Sonstige Finanzanlagen	8,0	8,0	14,2
Aktive latente Steuern	777,2	728,9	491,0
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	71,1	70,8	88,9
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	83,7	78,4	20,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	20,2	18,9	33,3
Sonstige Vermögenswerte	12,2	12,7	9,4
Langfristige Vermögenswerte	14.876,1	14.724,6	16.327,9
Vorräte	2.333,5	2.076,0	2.568,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.501,3	3.648,1	3.456,0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	212,4	184,9	154,7
Sonstige Vermögenswerte	618,3	540,5	623,1
Ertragsteuerforderungen	114,2	94,2	134,5
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	18,7	25,8	27,0
Flüssige Mittel	1.410,3	1.712,8	1.206,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	14,1	42,3	46,5
Kurzfristige Vermögenswerte	9.222,8	8.324,6	8.216,7
Bilanzsumme	24.098,9	23.049,2	24.544,6

Passiva in Mio €	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2009
Gezeichnetes Kapital	512,0	432,6	432,6
Kapitalrücklage	4.137,3	3.139,5	3.120,9
Kumulierte einbehaltene Gewinne	864,1	636,4	2.017,7
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-153,9	-435,9	-579,3
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	5.359,5	3.772,6	4.991,9
Anteile in Fremdbesitz	321,6	289,1	265,1
Eigenkapital	5.681,1	4.061,7	5.257,0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.383,0	1.345,0	771,3
Rückstellungen für latente Steuern	196,5	196,5	398,9
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	357,3	351,7	418,1
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	5.990,8	5.967,7	9.621,5
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	36,3	36,2	44,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.963,9	7.897,1	11.253,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.946,2	2.819,5	2.340,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	722,4	644,7	523,1
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	1.325,3	1.342,9	972,1
Finanzschulden	3.753,8	4.744,8	2.674,3
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	900,2	880,3	879,1
Sonstige Verbindlichkeiten	801,9	648,1	603,6
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	4,1	10,1	41,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.453,9	11.090,4	8.033,7
Bilanzsumme	24.098,9	23.049,2	24.544,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
EBIT	494,4	-165,0
Gezahlte Zinsen	-243,9	-246,1
Erhaltene Zinsen	6,5	10,6
Gezahlte Ertragsteuern	-63,4	-38,8
Erhaltene Dividenden	19,3	33,5
Abschreibungen und Wertminderungen	393,9	414,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	-16,5	-6,4
Verluste / Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	0,9	-0,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-14,5	—
Veränderungen der		
Vorräte	-174,1	43,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-716,4	-119,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,2	-160,6
Pensionsrückstellungen	21,8	119,6
übrigen Aktiva und Passiva	62,8	-180,2
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-196,0	-295,3
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	7,4	11,6
Investitionen in Sachanlagen und Software	-178,0	-239,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-11,0	-1,3
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. abgehender flüssiger Mittel	23,8	-0,4
Anteilserwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. übernommener flüssiger Mittel	-9,4	-42,9
Verzinsliche Ausleihungen	0,0	1,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-167,2	-271,4
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	-363,2	-566,7
Veränderung der Finanzschulden	-1.058,8	192,4
Ausgabe von Aktien	1.056,8	—
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-0,9	-6,0
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-2,9	186,4
Veränderung der flüssigen Mittel	-366,1	-380,3
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.712,8	1.569,4
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	63,6	17,4
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.410,3	1.206,5

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Anzahl Aktien ¹	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte einbe- haltene Gewinne	Suk- zessive Erwerbe ²	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
	Unterschiedsbetrag aus Wäh- rungs- umrech- nung ³ Finanz- instru- menten ⁴								
	Mio €	in 1.000 Stück							
Stand 01.01.2009	169.006	432,6	3.097,9	2.217,2	-33,4	-346,0	-102,9	5.265,4	264,5
Konzernergebnis	—	—	—	-267,3	—	—	—	-267,3	5,5
Veränderungen									
übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	9,7	-38,0	-28,3	-3,4
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	-267,3	—	9,7	-38,0	-295,6	2,1
Gezahlte/beschlos- sene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-6,0
Ausgabe von Aktien ⁵	—	—	3,0	—	—	—	—	3,0	—
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	-0,9	—	—	-0,9	-0,1
Veränderung									
Fremdanteile ⁶	—	—	—	—	—	—	—	—	4,6
Euromumstellung in der									
Slowakei	—	—	—	67,8	—	-67,8	—	—	—
Investorenverein- barung Schaeffler	—	—	20,0	—	—	—	—	20,0	—
Stand am									
31.03.2009	169.006	432,6	3.120,9	2.017,7	-34,3	-404,1	-140,9	4.991,9	265,1
Stand 01.01.2010	169.006	432,6	3.139,5	636,4	-34,4	-276,0	-125,5	3.772,6	289,1
Konzernergebnis	—	—	—	227,7	—	—	—	227,7	16,6
Veränderungen									
übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	299,1	-15,7	283,4	18,8
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	227,7	—	299,1	-15,7	511,1	35,4
Gezahlte/beschlos- sene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-5,8
Ausgabe von Aktien ⁵	31.000	79,4	997,8	—	—	—	—	1.077,2	—
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	-1,4	—	—	-1,4	—
Veränderung									
Fremdanteile ⁶	—	—	—	—	—	—	—	—	2,9
Stand 31.03.2010	200.006	512,0	4.137,3	864,1	-35,8	23,1	-141,2	5.359,5	321,6
									5.681,1

¹ Im Umlauf befindliche Aktien.

² Sukzessive Erwerbe von Anteilen vollkonsolidierter und nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen.

³ Beinhaltet einen Anteil von 0,0 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) des Anteilseigners an der Währungsumrechnung von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

⁴ Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert im Wesentlichen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Cashflow-Hedges zur Zins- und Währungssicherung.

⁵ Beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionsplänen und das Abfindungsangebot für erteilte und noch nicht ausgeübte Bezugsrechte. Im Jahr 2010 ist zudem der Nettoemissionserlös der Kapitalerhöhung unter Berücksichtigung von Steuereffekten enthalten.

⁶ Betrifft die Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2010

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz	1.354,4	1.105,5	1.340,3	1.283,0
EBIT	149,0	-21,6	54,9	214,7
in % vom Umsatz	11,0	-2,0	4,1	16,7
Abschreibungen ¹	80,6	105,0	104,6	59,5
Investitionen ²	30,4	49,0	26,7	42,8
Operative Aktiva (zum 31. März)	4.017,1	3.148,2	4.425,3	2.328,1
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	28.169	24.997	27.564	26.625

Mio €	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz	280,8	702,3	-69,6	5.996,7
EBIT	5,9	92,2	-0,7	494,4
in % vom Umsatz	2,1	13,1	—	8,2
Abschreibungen ¹	20,0	23,6	0,6	393,9
Investitionen ²	8,8	20,6	-0,2	178,1
Operative Aktiva (zum 31. März)	596,8	1.047,0	-10,2	15.552,3
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	7.092	23.273	239	137.959

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2009

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz	866,7	690,5	990,6	997,1
EBIT	-14,6	-150,3	-101,4	92,0
in % vom Umsatz	-1,7	-21,8	-10,2	9,2
Abschreibungen ¹	83,3	113,0	116,1	58,0
Investitionen ²	30,9	78,1	40,8	55,8
Operative Aktiva (zum 31. März)	4.327,1	3.859,7	5.068,7	2.530,6
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	25.518	23.801	28.566	26.196

Mio €	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz	238,0	568,7	-49,6	4.302,0
EBIT	-13,7	34,6	-11,6	-165,0
in % vom Umsatz	-5,8	6,1	—	-3,8
Abschreibungen ¹	20,6	23,6	-0,1	414,5
Investitionen ²	11,1	23,7	-0,6	239,8
Operative Aktiva (zum 31. März)	692,6	1.071,5	67,9	17.618,1
Mitarbeiter zum 31. März (Anzahl) ³	7.705	20.762	286	132.834

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Chassis & Safety	149,0	-14,6
Powertrain	-21,6	-150,3
Interior	54,9	-101,4
Pkw-Reifen	214,7	92,0
Nfz-Reifen	5,9	-13,7
ContiTech	92,2	34,6
Sonstiges/Konsolidierung	-0,7	-11,6
EBIT	494,4	-165,0
Zinsergebnis	-153,7	-127,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	340,7	-292,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-96,4	31,1
Konzernergebnis	244,3	-261,8
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-16,6	-5,5
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	227,7	-267,3
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	1,14	-1,58

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2010 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser bindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2009. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März 2010					1. Januar bis 31. März 2009				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	12,6	2,2	0,7	2,7	18,2	12,8	2,0	0,7	2,5	18,0
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	21,9	13,1	2,7	2,5	40,2	21,9	14,2	2,6	2,5	41,2
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-7,3	-12,5	-2,8	-1,2	-23,8	-15,3	-12,0	-2,6	-1,0	-30,9
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	0,0	5,0	0,3	0,3	5,6	1,1	6,5	0,2	0,0	7,8
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	0,8	—	—	0,8	—	0,0	0,0	—	0,0
Netto-Pensionsaufwendungen	27,2	8,6	0,9	4,3	41,0	20,5	10,7	0,9	4,0	36,1

Die Rückerstattungen aus den in Deutschland abgeschlossenen Contractual Trust Arrangements (CTA), die Vermögensumschichtungen innerhalb der CTA sowie die Aufgabe der Planvermögenseigenschaft der verbliebenen Vermögenswerte der entsprechenden

CTA in 2009 wirkten sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 8,5 Mio € negativ auf das EBIT und damit auf die Netto-Pensionsaufwendungen aus.

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2010	2009
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,4	1,1
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	2,8	3,1
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Gewinne und Sonstiges	0,0	- 1,3
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	3,2	2,9

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsrückstellungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 4,3 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 4,0 Mio €). Im Vorjahreszeitraum erfolgte aus den CTA und dem in diesem Zusammenhang an einen Treuhänder ausgegliederten Vermögen eine Rückerstattung in Höhe von insgesamt 103,5 Mio € für seit Auflegung der CTAs entstandene und bisher durch den Continental-Konzern verauslagte Pensionszahlungen.

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 auf insgesamt 45,4 Mio € (Vj. 41,6 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 3,6 Mio € (Vj. 3,4 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 359 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 314 Gesellschaften voll konsolidiert und 45 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2009 hat sich der Konsolidierungskreis um vier Gesellschaften erhöht. Es wurden drei Gesellschaften gegründet und sieben Einheiten erworben. Drei Gesellschaften wurden verschmolzen, zwei Einheiten verkauft und eine Gesellschaft entkonsolidiert.

Gegenüber dem 31. März 2009 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um zwei Gesellschaften verringert. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen und Verkäufe in den Automotive Divisionen sowie Entkonsolidierungen und Liquidationen in der Division ContiTech. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Neugründungen im Rahmen des Carve Outs und Erwerbe in den Rubber Divisionen.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Im Berichtszeitraum erfolgte die Auszahlung des Gesamt-Kaufpreises in Höhe von 6,2 Mio € zum Erwerb von 49 % der Anteile an der AVTOELEKTRONIKA-ELKAR (Avtel), Kaluga, Russland. Weitere Akquisitionen betreffen den Erwerb von Anteilen an einer europäischen Reifen-Vertriebsgruppe.

Die Effekte dieser Transaktionen inklusive der entsprechenden, vorläufigen Kaufpreisallokationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continental zum 31. März 2010 sind unwesentlich.

Die Effekte der finalen Kaufpreisabrechnung aus dem Verkauf der VDO Automotive Huizhou Co. Ltd, Huizhou, China, im Februar 2010, die zu einem Erlös von 25,3 Mio € führten, sind unwesentlich. Der Verkauf einer zur Veräußerung bestimmten kleineren Geschäftsaktivität der ContiTech wirkte sich gleichfalls unwesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continental zum 31. März 2010 aus.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die Continental überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. In der Berichtsperiode und im Vorjahreszeitraum fielen als Ergebnis einer derartigen Überprüfung keine wesentlichen Abschreibungen an.

Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG kommt die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009 nicht in Betracht. Im Vorjahreszeitraum erfolgte für das Geschäftsjahr 2008 aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG gleichfalls keine Ausschüttung.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2010 auf 1,14 € (Vj. -1,58 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 31. März 2010 keine wesentlichen Veränderungen. Aus Vorermittlungen der Europäischen Kommission wegen behaupteter Kartellverstöße bei Automobilelektrik-Zulieferern kann es bei einem Beteiligungsunternehmen, falls Verstöße gegen kartellrechtliche Vorschriften festgestellt werden, zu zukünftigen wesentlichen Verpflichtungen kommen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2009. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2009. Im Vorjahreszeitraum vereinbarten Continental und die Schaeffler Gruppe eine weltweite Einkaufskooperation mit dem Ziel, durch ein gemeinsames Herangehen an die Stahlmärkte und Lieferanten von Komponenten sowohl bei Materialkosten, als auch bei Nicht-Produktionsmaterialien entsprechende Optimierungen und Vorteile zu erzielen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Verschuldung und Finanzergebnis

Bezüglich der Erläuterungen zur Verschuldung und zum Finanzergebnis verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2010.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verschlechterten sich in den ersten drei Monaten 2010 um 127,5 Mio € auf 96,4 Mio € (Vj. Ertragsposition von 31,1 Mio €). Die Veränderung der Steuerquote von 10,6% auf 28,3% basiert insbesondere auf einer unterschiedlichen Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Kapitalerhöhung

Am 6. Januar 2010 beschloss der Vorstand der Continental AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Erhöhung des Grundkapitals von 432.655.316,48 € um nominell 79.360.000,00 € auf 512.015.316,48 € durch Ausgabe von 31.000.000 neuen Aktien aus genehmigtem Kapital (Genehmigtes Kapital 2007).

Die Kapitalerhöhung wurde in Form eines Bezugsangebots an die Aktionäre der Continental AG durchgeführt. Hierbei wurden durch ein Bankenkonsortium unter Führung von Deutsche Bank AG, Goldman Sachs International und J.P. Morgan Securities Ltd. in einem ersten Schritt am 6. Januar 2010 im Rahmen einer Privatplatzierung 24,55 Mio Aktien bei institutionellen Anlegern platziert. Am 12. Januar wurden im Rahmen eines Accelerated Bookbuilt Offering weitere 6,45 Mio Aktien bei institutionellen Anlegern zu einem Preis von 40,00 € platziert. Aufgrund der Ausübung der Bezugsrechte durch die Streubesitzaktionäre wurde die Zuteilung um 3,4 Mio Aktien verringert. Neben den genannten Instituten wurde die Kapitalerhöhung auch durch BNP Paribas, CALYON und HSBC Trinkaus begleitet.

Die Aktionäre konnten vom 12. Januar bis einschließlich 25. Januar 2010 ihre Bezugsrechte ausüben und zwei neue Aktien für je elf alte Aktien beziehen. Der Börsenhandel der Bezugsrechte an der Frankfurter Wertpapierbörsen fand vom 12. Januar 2010 bis (einschließlich) 21. Januar 2010 statt. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2009 voll dividendenberechtigt.

Am 26. Januar 2010 teilte Continental mit, dass mehr als 99 % der Streubesitzaktionäre von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen und insgesamt ein Nettoemissionserlös von 1.056,8 Mio € vor Steuereffekten erzielt wurde. Die Kapitalerhöhung diente der Rückführung von Verbindlichkeiten der Continental AG aus dem VDO-Kredit.

Die größten Aktionäre der Continental AG, die 88,9 % des Grundkapitals der Gesellschaft vor der Kapitalerhöhung repräsentierten (Schaeffler KG 49,9 %, M.M.Warburg & CO KGaA 19,5 %, B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG 19,5 %), hatten dabei unwideruflich gegenüber dem Bankenkonsortium erklärt, ihre Bezugsrechte nicht auszuüben und nicht an Dritte zu übertragen. Mit Abschluss des Bezugsangebots hielten die vorgenannten Großaktionäre rechnerisch insgesamt 75,1 % am erhöhten Grundkapital der Continental AG. Der Freefloat der Continental-Aktie stieg somit auf 24,9 %.

Am 14. Januar 2010 startete die Einbeziehung der neuen Aktien in den Handel am regulierten Markt der Wertpapierbörsen von Frankfurt, Hannover, Hamburg und Stuttgart. Die Lieferung und Abrechnung der im

Bezugsangebot bezogenen bzw. sonstigen nicht bezogenen neuen Aktien erfolgte am 28. Januar 2010.

Aktionärsstruktur

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Januar 2010 setzt sich die Aktionärsstruktur der 200.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien rechnerisch wie folgt zusammen: 42,2 % Schaeffler KG, 16,5 % M.M. Warburg & CO KGaA, 16,5 % B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG. Der Streubesitz beträgt 24,9 %.

Die letzten Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG der zuvor genannten Aktionäre sind der Continental am 25. November 2009 (vor Kapitalerhöhung) zugegangen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2010

Nach dem 31. März sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Hannover, den 21. April 2010

Der Vorstand der Continental Aktiengesellschaft

Termine

2010

Jahrespressekonferenz	23. Februar
Analystenkonferenz	23. Februar
Hauptversammlung	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2010	4. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010	29. Juli
Finanzbericht zum 30. September 2010	3. November

2011

Jahrespressekonferenz	Februar
Analystenkonferenz	Februar
Hauptversammlung	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2011	April
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011	August
Finanzbericht zum 30. September 2011	Oktober

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover

Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover

Telefon +49 511 938 - 01, Telefax +49 511 938 - 8 17 70, mailservice@conti.de, www.continental-corporation.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Sponsor der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™.

